

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die

Lavanter Diöcese.

Inhalt. 34. Hirten schreiben, betreffend die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu und die Weihe an dasselbe sammt dem Weihegebet. — 35. Pastirski list o čiščenju presvetega Srca Jezusovega s posvečevalno molitvijo.

34.

Hirten schreiben, betreffend die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu und die Weihe an dasselbe.

Michael,

durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit Fürstbischof von Lavant,

entbietet

dem hochwürdigen Clerus und allen Gläubigen der Diöcese

Gruß, Segen und alles Gute von Gott dem Vater und Gott dem Sohne in Gemeinschaft des Heiligen Geistes!

Im Herrn geliebte Diöcesanen!

Gingedenk der apostolischen Mahnung: Habet acht auf euch und auf die ganze Herde, in welcher euch der Heilige Geist zu Bischöfen gesetzt hat, um die Kirche Gottes zu regieren, die er mit seinem Blute sich erworben (Act. ap. 20, 28), eingedenk dieses paulinischen Mahnwortes erhebe Ich, Euer Bischof, Meine Hirtenstimme, um Euch, Meine geliebte Seelenherde, auf Jenen hinzuweisen, der einst versprochen hat, da zu sein, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind (Matth. 18, 20), und der seine liebevolle Einladung an alle Bedrängten und die betrübten Herzens sind, ergehen ließ: Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. (Matth. 11, 28). Ja, wo sonst als beim

Herrn Jesus Christus, dem Retter unserer Seelen, sollen wir suchen Ermunterung in Trüb- und Drangsalen, Trost in Nöthen und Leiden, Schutz und Schirm gegen unsere zahlreichen inneren und äußeren Widersacher?

Ernst, recht ernst sind die Zeiten, Theuerste im Herrn! Die Verführung umgibt Euch von allen Seiten. Sie naht Euch im häuslichen, im gesellschaftlichen, im öffentlichen Leben. Sie spottet der Religion, sie verachtet die Kirche, sie zieht Euch ab von der Heiligung der Sonn- und Festtage, von dem Empfange der hl. Sacramente, von der Selbstverleugnung, von der Aufopferung für Gott und von der Hingebung an die höchsten Güter und heiligsten Ziele und Zwecke der Menschheit. Sie predigt Euch Hochmuth, Geiz, Fleischeslust, Neid und Haß, sie preist Euch eine Unabhängigkeit an, die nicht in der Freiheit von den Fesseln der Sünde, sondern in

der Losgebundenheit von der Ordnung und von dem Gesetze besteht. Wie soll dabei Euer Wohl, Euer zeitliches und ewiges Heil gedeihen?

Die Lectüre schlechter Druckschriften vergiftet die Herzen, verwirrt die Begriffe, verfälscht die Ideen, verweichlicht die Gemüther, stachelt die Leidenschaften auf. Der segensreiche Einfluss des katholischen Glaubens und der christlichen Sitte wird zu beseitigen gesucht. Das ganze Glück des Menschen, des Ebenbildes Gottes, wird nur im Diesseits gesucht, das Jenseits wird geleugnet. Daher der Kampf gegen die rechtmäßige Auctorität, sei es die göttliche oder die menschliche, welche auf jener beruht, gegen ererbtes und erworbenes Recht; daher das Streben nach Ungebundenheit und schrankenloser Freiheit. Daher die arge Verkennung und Verletzung der christlichen Nächstenliebe und der pflichtmäßigen Gerechtigkeit, an deren Stelle Selbstsucht, Übervortheilung des Nächsten, Zwietracht, Haß und Feindschaft zu treten suchen.

Diesen beklagenswerten und verderblichen Zeitübeln kann nur derjenige abhelfen, der uns ohne Unterlaß zuruft: Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. (Matth. 11, 28). Zu Jesus unserem Herrn und Heiland müssen wir, Geliebteste, ausblicken; von ihm allein geht das wahre Heil aus, er allein hat den wahren, den göttlichen Frieden. Immer und ewig bleibt wahr die Bethenerung des ersten Apostelfürsten Sanct Petrus vor dem Hohenrathe: Dieser ist der Stein, der von euch Bauleuten zwar verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und es ist in keinem Anderen Heil: denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir selig werden sollen. (Act. ap. 4, 11. 12). Zum göttlichen Lehrmeister müssen wir in die Schule gehen, er lehrt das große Gebot der christlichen Liebe: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe. Dies ist das größte und das erste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. (Matth. 22,

37—39). Am liebentflammten Herzen des göttlichen Erlösers müssen wir, liebwerte Diöcesanen, unsere Herzen erwärmen, dort die echte Liebe schöpfen und durch diese Liebe erneuert und gestärkt unsere Hände zum himmlischen Vater erheben. An diesem göttlichen Herzen ruhend müssen wir beten um die so nothwendige Eintracht unter uns, wie der göttliche Heiland in seinem feierlichen Abschiedsgebete beim letzten Abendmahle gebetet hat um die Einigkeit der Seinigen. Ich bitte nicht für sie allein, sondern auch für diejenigen, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, damit Alle Eins seien, wie du Vater in mir bist und ich in dir bin, damit auch sie in uns Eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe die Herrlichkeit, welche du mir gegeben hast, auch ihnen gegeben: damit sie Eins seien, wie auch wir Eins sind. Ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen Eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. (Ioan. 17. 20—23).

Beten müßet Ihr, Geliebteste, gemeinsam im Namen Jesu. Das gemeinschaftliche Gebet ist das stärkste und sicherste Mittel, um den Geist Satans zu bannen, um seine Macht und seinen Einfluss zu brechen. Zudem müßet ihr nur Gott dienen, da zwei Herrn Niemand dienen kann (Matth. 6, 24), und da Jesus versichert: Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Matth. 12, 30). Ferner müßet Ihr alles daran setzen, um eure Nächstenliebe zu beleben und wirksam zu machen, jene Liebe, welche Jesus Christus von allen fordert, die seine treuen Schüler, das ist, die wahrhaft Christen heißen und sein wollen. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe, dass auch ihr euch einander liebet. Daran werden Alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr euch lieb habet unter einander. (Ioan. 13, 35. 36). Und alles, was ihr wollet, dass euch die Leute thun, das sollet ihr

ihnen thun; denn das ist das Gesetz und die Propheten. (Matth. 7, 12). Ohne Beobachtung und Erfüllung dieses Gesetzes, ohne die werththätige christliche Liebe kann Euer Thun und Lassen, Euer Handel und Wandel, Euer Walten und Wirken Gott nicht wohlgefällig, vor ihm nicht verdienstlich sein.

Um diese beglückende und beseligende Liebe zu lernen, kommet vor den Thron des unsterblichen Königs der Ewigkeit, Christus Jesus, der uns den himmlischen Segen und Frieden gebracht. Dringet mit vollem Vertrauen vor bis zur Liebesquelle, auf die der Heiland selbst in den letzten Zeiten hingewiesen: bis zu seinem liebenden und erbarmenden Herzen, welches keinen Einzelnen, wie keine Familie, keine Gemeinde, kein Volk zurückwies, die in der Betrübnis und Bedrängnis zu ihm ihre Zuflucht nahmen. Dieses liebevolle und erbarmungsvolle göttliche Herz sendet aus sein klärendes Licht, welches Euch die gefährlichen Irrthümer der Zeit wohl erkennen läßt und Eure Herzen mit dem Feuer jener Liebe erfüllt, welche der zweite Apostelfürst Sanct Paulus feiert als geduldig und gütig, als mitleidig und barmherzig, die nicht beneidet, die nicht aufgeblasen, nicht ehrgeizig, nicht selbstsüchtig ist. (I. Cor. 13, 4. 5). Das heilige Kreuz und die Dornenkrone und die weite Wunde am Bilde des göttlichen Herzens Jesu erinnern Euch daran, was für Opfer und Leiden seine Liebe für Euch ihn gekostet, und wie er nichts geschont bis auf den letzten Tropfen seines Blutes, um Euch seine Liebe zu beweisen. Dieses schmerzreiche Herz mahnt Euch an das Wort des göttlichen Lehrmeisters: Lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen: und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. (Matth. 11, 29). Von diesem gütigsten und geduldigsten Herzen lernet christliche Demuth und Sanftmuth, von ihm lernet christlichen Gleichmuth und Starkmuth!

In diesem süßesten Herzen, dem Feuerofen der göttlichen Liebe, werdet Ihr, Vielgeliebte, jene Liebe schöpfen, die Euch ohne Furcht eintreten läßt für alles Wahre und Gute und Heilige, für Gott, Kaiser und Vaterland. An diesem huldvollen Herzen werdet Ihr sicher und sanft ruhen, gleichwie der Liebes-

jünger Johannes beim letzten Abendmahle im Schoße am Herzen Jesu überselig ruhte (Ioan. 13, 23), was sein Herz mit solcher Wonne erfüllte, daß er noch öfters in seinem Evangelium davon Erwähnung thut, daß er dieses Glück nicht vergaß, sondern die Erinnerung daran ihn durchs ganze Leben begleitete und mit unaussprechlicher Freude erfüllte.

Auch uns gewährt der Heiland ein ähnliches Glück durch die Andacht zu seinem heiligsten Herzen. Durch diese Andacht ist es uns gegönnt, am Herzen Jesu zu ruhen. Und wo gäbe es für uns eine bessere, seligere Ruhestätte? In diesem hochheiligen Herzen herrscht jenes tiefe Mitleid, das sich in so heißen Thränen für die Sünder kund gab, jene glühende Liebe, die den göttlichen Heiland für unsere Seelen in den Tod trieb. In dieser Andacht verehren wir das Herz unseres Erlösers, des Gottmenschen Jesus Christus, welcher zur Rechten des himmlischen Vaters sitzt und im heiligsten Altarsacramente gegenwärtig ist, das lebendige Herz des verklärten Erlösers, welches, sichtbar an sich, das unsichtbare Leben der Liebe Christi darstellt und versinnbildet.

Möchten doch alle Lavantiner durch die innigste Andacht sich an dieses Herz anschließen, dortselbst ihre Hilfe suchen. So sich diese gnadenvolle Andacht erweitern und vertiefen wird, wird die Welt besser und glücklicher werden, die Hölle aber ärmer und ohnmächtiger. Weniger Jammer und Elend, weniger Zwist und Entzweiung, Verzagtheit und Verzweiflung wird vorzufinden sein. Hingegen wird mehr Glück und Segen, Frieden und Eintracht, viel mehr Geduld im Leiden und Ausdauer im Guten uns begegnen, und ein seliger Tod der Antheil unzähliger Verirrter werden. So tretet denn, liebe Diöcesanen, heran zum Throne der Gnade, wie schon der große Claravallenser Sanct Bernard das liebevolle Herz unseres Erlösers und Seligmachers genannt hat! Die heilige Kirche selbst fordert uns in diesen letzten Zeiten, wo Glaube und Liebe in den Herzen so erkaltet sind, dazu auf, Labung und Linderung in schwierigen Lebenslagen, aber auch Anfachung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe bei diesem heiligsten und mächtigsten Herzen zu suchen. Die Kirche hat ein eigenes Fest ersten Ranges angeordnet und eine

ablafsreiche Bruderschaft zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu eingeführt und hat verschiedene andere fromme Andachten, wie z. B. die Scapulier-Andacht, die heilige Corone, die ersten Monatsfreitage, ja den ganzen Monat Juni hiesfür geweiht.

Übet also diese frommen Andachten und verehret das göttliche Herz Jesu, da in diesem gebenedeiten Herzen alle Menschen ihre Veröhnung, die Frommen ihre Versicherung, die Sünder ihre Hoffnung, die Bedrängten ihren Trost, die Kranken ihre Linderung, die Streitenden ihre Stärke, die Sterbenden ihre Zuflucht und die Auserwählten ihre Freude und Wonne haben. Bei diesem, aus reinsten Liebe für die Menschen verwundeten Herzen Jesu lernet, wie auch Ihr lieben und leiden müßet im Kampfe für Gott und sein Reich, für Kaiser und Vaterland. Alle Eure Sorgen und Anliegen leget vertrauensvoll hinein in das liebende und erbarmende Herz Jesu. Hat doch Christus der Herr durch die Dienerin seines heiligsten Herzens, durch die selige Margarita Maria Alacoque, allen Verehrern dieses Herzens die Verheißung gemacht: Er werde sie in ihren Leiden trösten und werde ihnen alle in ihrer Lage nöthigen Gnaden geben.

Widmet und weiht darum Euch und die Eurigen für Zeit und Ewigkeit dem göttlichen Herzen, damit der Heiland in seiner Liebe Euch und Eure Angehörigen segne, schütze und schirme! In diesem Zeichen werdet Ihr siegen. Der Herr erbarmet sich nach der Fülle seiner Gnaden. Denn nicht von seinem Herzen aus demüthigt und verstößt er Menschenkinder. (Klage- lied. 3, 32. 33).

* * *

Im Herrn geliebte BisthumsKinder!

Viele Diöcesanen haben sich zwar schon am 16. und 20. Juni des Jahres 1875 dem göttlichen Herzen Jesu geweiht, wie wir Priester uns anläßlich der im vorvorigen Jahre abgehaltenen denkwürdigen Synode feierlich geopfert

haben diesem Heiligthume der Liebe.¹ Dessenungeachtet richte Ich in Rücksicht auf die Zeitlage an Euch die dringende Bitte, diesen Bund mit dem heiligsten Herzen zu erneuern. Zu dem Zwecke ordne Ich an, daß dieses Mein Sendschreiben am Sonntage nach der Octav des hochheiligen Frohnleichnamsfestes und nach dem lieblichen Herz-Jesu-Feste, das ist den 19. Juni, von den Seelsorgern Euch vorgelesen und wenn nöthig erläutert werde. Diese Feier bilde die Einleitung zur festlichen Begehung des goldenen Regierungs-Jubiläums unseres vielgeliebten und allverehrten Kaisers und Landesvaters Franz Josef I., für welche Festfeier Ich übrigens noch die erforderlichen Weisungen rechtzeitig erlassen werde. Zur frommen und freudigen Erinnerung an dieses hochbedeutfame Jubiläum wird unter anderen frommen und wohlthätigen Stiftungen ein kunstvoll gearbeiteter Herz-Jesu- und ein Herz-Maria-Altar im Werte von je dreitausend Gulden in der Dom- und Stadtpfarrkirche zu Marburg im kommenden Herbst aufgestellt und consecriert werden, worüber Ich gleichfalls noch nähere Angaben Euch, Meinen theuren Diöcesanen, werde zukommen lassen.

An dem oberwähnten dritten Sonntage nach Pfingsten soll nun in allen Pfarrkirchen vor dem ausgesetzten Hochwürdigsten Gute die feierliche Weihe an das göttliche Herz Jesu nach der dem gegenwärtigen Hirten schreiben beigefügten Weiheformel vorgenommen werden. Zudem sollen von diesem Sonntage angefangen bis zum Feste der unbefleckten Empfängnis Mariä einschließlich beim nachmittägigen Gottesdienste ein Vater Unser und ein Begrüßst feist du Maria mitsammt den Versikeln und dem Gebete für den Kaiser eingeschaltet werden.² Die Diöcesanpriester aber sollen bis zum 8. December

¹ Gesta et statuta Synodi dioecesanæ anno Domini 1896 celebratae. Marburgi, 1897. S. 156 und 157.

² Vater unser, Begrüßst feist du Maria, Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

V. Lasset uns beten für unseren Kaiser Franz Josef!

R. Herr, erhalte unseren Kaiser, und erhöre uns an dem Tage, an dem wir dich anrufen!

Gebet.

O Gott, du Beschützer aller Reiche und besonders des christlichen Kaiserthums, verleihe deinem Diener, unserem Kaiser Franz Josef, daß er deine Macht, durch welche er sieget, erkenne und verehere; damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch deinen Schutz allzeit mächtig sei. Durch Christus unseren Herrn. R. Amen.

d. J. beim heiligen Messopfer die vorgeschriebenen Gebete für den Kaiser an jedem Tage einfügen, an welchem es die Rubriken gestatten. Übrigens empfehle Ich gemäß dem Schriftworte: Du sollst das fünfzigste Jahr heiligen . . . denn es ist ein Jubeljahr (Lev. 25, 10), den Gläubigen noch andere fromme Andachtsübungen als Aufopferung von Rosenkränzen insbesondere im Monate October, von heiligen Communionen für den verehrten und geliebten Jubelkaiser.

Ihenerste Diöcesanen, um der Liebe Jesu Christi willen, um Eurer Liebe willen zu Euch selbst und zu Euren Familien, zu Eurem Kaiser und Vaterland bitte ich Euch inständig, mit Geist und Herz an diesem erhabenen und heiligen Acte theilzunehmen und dann dieser Weihe stetsfort eingedenk zu bleiben. Wie so selig und süß und gut wird es sein zu sterben, wenn Ihr das Herz desjenigen eifrig verehrt haben werdet, der Euer Richter sein wird.

So ziehet denn an, Brüder, als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte: herz-

liches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Ertraget einander und verzeihet einander, wenn Jemand Klage hat wider den Anderen; wie der Herr euch verziehen hat, so auch ihr. Vor allem diesem aber habet die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi herrsche freudig in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe. Das Wort Christi wohne reichlich in euch mit aller Weisheit. Lehret und ermahnet einander mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Gesängen, und singet Gott mit Dankbarkeit in euren Herzen. Alles, was ihr thuet in Wort oder Werk, das thuet alles im Namen des Herrn Jesu Christi, und danket Gott und dem Vater durch ihn! (Col. 3, 12—17). Amen.

Marburg, am hochheiligen Frohnleichnamsfeste,
den 9. Juni 1898.

† Michael,
Fürstbischof.

Weihe

an das göttliche Herz Jesu.

Wiebreichster Jesu! Du hast einst gesagt: Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will Euch erquicken. Voll Vertrauens also kommen wir Angehörige der Diöcese Lavant zu dir in unseren Nöthen, Gefahren und Leiden.

Wie einst die Apostel mit fester Zuversicht zu dir gerufen: Herr, hilf uns, wir gehen zu Grunde,

und du ihr Rufen erhört hast, so daß sich der gewaltige Sturm legte und eine große Stille ward, also flehen wir heute mit vereinten Herzen zu deinem gütigen und mächtigen Herzen: Hilf uns, auf daß jeglicher Sturm glücklich vorüberziehe.

Damit du aber, o König der Glorie, unser Flehen und Bitten desto sicherer erhörst und uns und die Anfrigen desto mächtiger beschüttest gegen alle Feinde, erklären wir öffentlich und gemeinsam, daß wir alle deinem lebenswürdigsten und mächtigsten Herzen in ganz ausnehmender Weise angehören und dienen wollen.

Darum weihen und übergeben wir heute im Angesichte der unbefleckt empfangenen Muttergottes Maria, unserer lieben Schutzfrau, unserer heiligen Schutzengel und Schutzpatrone, sowie des ganzen himmlischen Hofes deinem anbetungswürdigsten Herzen uns selbst, unsere Arbeiten, Leiden und Plagen, alle unsere Familien und Häuser, unsere Gemeinden und unser Vaterland, und wünschen und wollen es, dass dies eine gänzliche, unwiderrüfliche Weihe sei für uns und unsere Nachkommen.

O heiligstes Herz Jesu, nimm an unseren Bund, welchen wir mit dir heute geschlossen, nimm uns an zu deinem Eigenthum und Besitz, mache unsere Herzen deinem Herzen ähnlich und gleichförmig, mache sie demüthig und gehorsam, rein und keusch und opferwillig.

O Jesu, segne diesen unseren Bund mit deinem liebenden und mächtigen Herzen, und verleihe uns die Gnade, diesem Bündnisse treu zu bleiben. Unter deiner Fahne lass uns sieghaft streiten gegen die geheimen und offenen Feinde der Finsternis, die auf uns lauern und uns listig nachstellen, und die unser wahres Wohl untergraben. Erleuchte unsere Vorgesetzten, dass sie unser Wohl schaffen in Weisheit und Gerechtigkeit, und segne uns Untergebene, dass wir Gott fürchten, den Landesfürsten ehren und mit Verdienst unterthan sind unserer von Gott gesetzten Obrigkeit.

O heiligstes Herz Jesu, gieße deine reichsten Segnungen aus über unsere Mutter, die heilige Kirche, über unseren Heiligen Vater Papst Leo XIII., über unseren, uns alle mit gleicher Liebe liebenden und von uns allen mit gleicher Liebe geliebten Kaiser Franz Josef I., über unseren mit einer so schweren Verantwortlichkeit belasteten Diöcesan-Bischof Michael und über alle unsere Priester, als die von dir gesetzten Seelenhirten! Erhalte die Gerechten, bekehre die Sünder, erleuchte die Ungläubigen, segne unsere Verwandten und Freunde, stehe den Sterbenden bei, damit ihre Herzen in deiner Gnade brechen und sie bei dir ewig ruhen, befreie die armen Seelen von den Qualen des Fegefeuers, und breite die milde Herrschaft deiner Liebe aus über unsere Pfarren, unsere Diöcese und über unser liebes und theures Vaterland Osterreich!

V. Herz Jesu, brennend von Liebe zu uns.

R. Entflamme unsere Herzen mit der Liebe zu dir.

Lasset uns beten.

Wir bitten, o Herr, dass der Heilige Geist mit jenem Feuer uns entflamme, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Grunde seines Herzens auf die Erde gesandt hat und wollte, dass es mächtig entzündet und aufblühete. Der mit dir lebet und regieret in Einigkeit desselben Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Marburg, am hochheiligen Herz-Jesu-Feste,

den 17. Juni 1898.

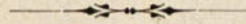
† Michael,
Fürstbischof.

Anmerkung. Wer obiges Weihegebet in der Diöcese Lavant vor dem allerheiligsten Sacramente des Altars, wenn es auch nicht ausgesetzt ist, oder vor einem Herz-Jesu-Bilde im Stande der heiligmachenden Gnade andächtig betet, gewinnt einen Ablass von vierzig Tagen. (IV. Lateran. Concil. can. 62).

Pastirski list o češčenju presvetega Srca Jezusovega s posvečevalno molitvijo.

MIHAEL,

po božji milosti in po božjem usmiljenju knez in škof lavantinski,
 mnogočastiti duhovščini in vsem ljubim vernikom svoje škofije
 pozdrav, blagoslov in vse dobro od Boga Očeta in Boga Sina v edinosti sv. Duha!



V Gospodu ljubljene škofljani!

Spominjajoč se apostolskega opomina: »Pazite na sebe in na vso čredo, v kateri vas je sv. Duh postavil škofo, da vladate božjo cerkev, ki si jo je pridobil s svojo krvjo« (Dejan. ap. 20, 28), spominjajoč se tega opomina sv. apostola Pavla, povzdignem Jaz, vaš škof, Svoj pastirski glas, da vas, ljubljena mi duhovska čreda, opozorim na Njega, kateri je nekaj obljubil, da hoče biti tam, kjer sta dva ali kjer so trije zbrani v njegovem imenu (Mat. 18, 20), in kateri je vse stiskane in žalostne ljubeznivo vabil in jih še vabi, rekoč: »Pridite k meni vsi, ki se trudite in ste obteženi, in jaz vas bodem poživil«. (Mat. 11, 28). Da, kje hočemo iskati vspodbude v stiskah in bridkosti, kje tolažbe v potrebah in v trpljenju, kje brambe in varstva zoper svoje mnogoštevilne notranje in vnanje nasprotnike, ako ne pri Gospodu Jezusu Kristusu, rešitelju naših duš?

Resni, prav resni so časi, predragi v Gospodu! Zapeljivost vas obdaja od vseh strani. Bliža se vam v domačem, v družbenem, v javnem življenju! Ona smeši vero, zaničuje cerkev, vas odvrača od posvečevanja nedelj in praznikov, od prejemanja sv. zakramentov, od zatajevanja samih sebe, od požrtvovalnosti za Boga in od gorečnosti za najvišje dobrine, za najsvetejše smotre in namene človeštva. Ona vam oznanjuje prevzetnost, lakomnost, nasladnost, zavist in sovraštvo, ona vam hvali prostost in neodvisnost, toda ne prostosti od grešnih spon, marveč neodvisnost od reda in postave. Kako naj potemtakem uspeva vaša sreča, kako naj uspeva vaše časno blagostanje in vaše večno vzveličanje?

Branje slabih tiskovin strupi srca, bega pojme, kvari misli, mehkuži duhove, vzbuja strasti; odstranja se blagonosni upliv katoliške vere in krščanskega življenja. Vsa sreča človeka, ki je vendar podoba božja, se stavlja le v sedanjost, taji se pa večnost. Od tod boj zoper zakonito oblast, bodisi božjo bodisi človeško, ki se upira na prvo, od

tođ boj zoper podedovane in zoper pridobljene pravice; od tod hlepenje po neodvisnosti in po neomejeni svobodnosti. Od tod zlobno preziranje in kračenje krščanske ljubezni do bližnjega in dolžne pravičnosti, nasproti pa sebičnost, prevara bližnjega, prepir, srd in sovraštvo.

Zoper ta obžalovanja vredna in pogubna zla sedanjega časa mora pomagati le tisti, kateri nas neprenehoma kliče: »Pridite k meni vsi, ki se trudite in ste obteženi, in jaz vas bodem poživil«. (Mat. 11, 28). Preljubljeni, k Jezusu, svojemu Gospodu in Vzveličarju, moramo povzdigovati svoje oči; le On je vir pravega vzveličanja, le On ima pravi, stalni mir. Vekomaj ostane resnica, kar je prvak apostolov, sv. Peter, poudarjal pred velikim zborom: »Ta je kamen, kateri je bil zavržen od vas zidavcev, kateri pa je postal vogeljnikamen. In v nikomer drugem ni vzveličanja: ker nobeno drugo ime pod nebom ni dano ljudem, v katerem bi se mogli vzveličati«. (Dejan. ap. 4, 11. 12). Od božjega učitelja se moramo učiti, on nam oznanjuje veliko zapoved krščanske ljubezni: »Ljubi Gospoda svojega Boga iz vsega svojega srca in iz vse svoje duše in iz vse svoje misli. To je največa in prva zapoved. Druga pa je tej enaka: Ljubi svojega bližnjega, kakor samega sebe«. (Mat. 22, 37—39). Na ljubezni plamenečem Srcu božjega Odrešenika moramo, predragi škofljani, ogrevati svoja srca, tamkaj moramo zajemati prave ljubezni in po tej ljubezni obnovljeni in okrepečani moramo svoje roke vzdigovati k nebeškemu Očetu. V tem božjem Srcu moramo moliti za toliko potrebno složnost med nami, kakor je božji Vzveličar, poslavljajoč se od svojih učencev, pri zadnji večerji slovesno molil za edinost svojih. »Ne prosim samo za nje, temveč tudi za tiste, kateri bodo po njihovi besedi verovali v mene, da bodo vsi eno, kakor ti, Oče, v meni in jaz v tebi; da bodo tudi oni v nas eno, da svet veruje, da si me ti poslal. In veličastvo, katero si dal meni, sem jaz dal

njim, da bodo eno, kakor smo tudi mi eno. Jaz v njih in ti v meni, da bodo popolnoma eno in da svet spozna, da si me ti poslal in da jih ljubiš, kakor ljubiš tudi mene«. (Jan. 17, 20—23.)

Preljubljeni, moliti morate skupno v imenu Jezusovem. Skupna, vzajemna molitev je najmočnejše in najgotovjše sredstvo, da se zaroti duh satanov in da se premaga njegovo nasilje in njegov pogubni upliv. Poleg tega morate služiti le Bogu, ker nikdo ne more služiti dvema gospodoma (Mat. 6, 24), in ker Jezus zagotavlja: »Kdor ni z menoj, je zoper mene, in kdor ne pobira z menoj, raztresa«. (Mat. 12, 30). Nadalje si morate prizadevati na vso moč, da oživite in užgete v sebi dejansko ljubezen do bližnjega, ono ljubezen, katero zahteva Jezus Kristus od vseh, ki se hočejo imenovati in hočejo biti njegovi zvesti učenci, to je, pravi kristijani. »Novo zapoved vam dam, da se ljubite med seboj, kakor sem jaz vas ljubil. V tem bodo spoznali vsi, da ste moji učenci, ako imate ljubezen med seboj.« (Jan. 13, 35. 36). In »vse, karkoli hočete, da vam storijo ljudje, tudi vi njim storite; ker to je postava in preroki«. (Mat. 7, 12). Brez spolnjevanja te zapovedi, brez delavne krščanske ljubezni ne more vaše dejanje in nehanje, vaše početje, vaše delo in opravilo biti Bogu prijetno, ne more biti pred njim zaslužno.

Da se naučite te osrečevalne in vzveličavne ljubezni, pritecite k prestolu neumrljivega kralja večnosti, Jezusa Kristusa, ki nam je prinesel nebeški blagoslov in mir. Stopite z vsem zaupanjem k studentu ljubezni, na katerega je zadnji čas kazal Vzveličar sam; stopite k njegovemu ljubečemu in usmiljenemu Srcu, katero ni zavrglo nobenega človeka, nobene družine, nobene občine, nobenega ljudstva, ki so se k njemu zatekli v bridkostih in težavah. To ljubezni in usmiljenja polno božje Srce razliva svojo svetlo luč, ki vam pomore spoznavati hude in nevarne zmote časa, pa napolnjuje vaša srca z ognjem one ljubezni, katero slavi drugi prvak apostolov, sv. Pavel, da

je potrpežljiva in dobrotljiva, sočutna in milosrčna, da ne zavida, se ne napihuje, da ni časti lakomna ter ne išče svojega. (I. Kor. 13, 4. 5). Sveti križ in trnjevi venec in globoka rana na podobi božjega Srca Jezusovega vas spominjajo, kaj je Vzveličar žrtvoval in trpel iz ljubezni do vas, in kako je dal vse do zadnje kaplje krvi, da vam je pokazal svojo ljubezen. To preužaljeno Srce vas spominja besede božjega učenika: »Učite se od mene, ker jaz sem krotek in iz srca ponižen, in našli boste mir svojim dušam«. (Mat. 11, 29). Od tega najdobrotljivejšega in najpotrpežljivejšega Srca se učite krščanske ponižnosti in krotkosti, krščanske ravnodušnosti in pogumnosti!

V tem najslajšem Srcu, ki je ognjišče ljubezni božje, boste, preljubljeni, zajemali ono ljubezen, katera vam daje moč in pogum, da se neustrašno potegujete za vse, kar je resnično in dobro in sveto, za Boga, za cesarja in domovino. Na tem milostljivem Srcu boste varno in mirno počivali, kakor je učenec ljubezni, sv. Janez, pri zadnji večerji ves srečen slonel na prsih Jezusovih (Jan. 13, 23), kar je njegovo srce napolnilo s toliko radostjo, da je omenil preveseli dogodek še večkrat v svojem evangeliju, pa da ni pozabil te rajске sreče, temveč ga je njen spomin spremljal skozi vse življenje in ga napolnjeval z neizrečnim veseljem.

Tudi nam deli Vzveličar slično srečo v pobožnosti do njegovega presvetega Srca. Po tej pobožnosti moremo počivati na Srcu Jezusovem. In kje bi našli slajšega počitka in odmora? V tem presvetem Srcu vlada ono globoko sočutje, katero se je razodevalo v toliko vročih solzah za grešnike, v tem Srcu gori ona plameneča ljubezen, katera je božjega Vzveličarja gnala v smrt za naše duše. V tej pobožnosti častimo Srce svojega Odrešenika, Boga-človeka Jezusa Kristusa, ki sedi ob desnici nebeškega Očeta in je pričujoč v najsvetejšem zakramentu altarja, častimo živo Srce poveličanega Odrešenika, katero je, vidno na sebi, podoba nevidnega življenja božje ljubezni Kristusove.

O da bi se vsi Lavantinci v goreči pobo-

žnosti oklepali tega Srca, da bi pri njem iskali pomoči! Čimbolje se bode ta pobožnost širila in utrjevala, tem boljši in srečnejši bode postajal svet, tembolje bode pojemala in slabela peklena moč. Manje bode revščine in siromaštva, manje prepira in razdvoja, manje malosrčnosti in obupnosti. Nasproti pa bode več sreče in blagoslova, več miru in složnosti, mnogo več potrpežljivosti v trpljenju in stanovitnosti v dobrem, in blažena smrt bode delež neštevilnim nesrečnežem, ki se nahajajo v zmotah. Stopite torej, ljubi škofljani, k sedežu milosti, kakor je že glasoviti cerkveni učenik sv. Bernard imenoval ljubezni polno Srce našega Odrešenika in Vzveličarja. Sveta cerkev sama nas opominja v teh poslednjih časih, ko pojemata ta v srcih vera in ljubezen, da pri tem najsvetejšem in najmogočnejšem Srcu iščemo tolažbe in pomoči v težavnih razmerah življenja, iščemo pa tudi pomnožitve svete vere, božjega upanja in krščanske ljubezni. Sveta cerkev je ustanovila poseben praznik prve vrste in je osnovala z bogatimi odpustki obdarovano bratovščino v čast božjemu Srcu Jezusovemu, in mu je posvetila razne druge pobožnosti, kakor n. pr. škapulirsko pobožnost, sveto korono, prvi petek vsakega meseca in ves mesec junij.

Opravljajte torej te svete pobožnosti in častite božje Srce Jezusovo, ker v tem blaženem Srcu imajo vsi ljudje svojo spravo, pravični svojo obljubo, grešniki svoje upanje, stiskani svojo tolažbo, bolniki svoje zdravilo, bojevalci svojo moč, umirajoči svoje zavetje, izvoljeni pa svoje veselje in svojo radost. Pri tem iz najčistejše ljubezni do človeškega rodu ranjenem Srcu se učite, kako morate tudi vi ljubiti in trpeti v boju za Boga in za njegovo kraljestvo, za cesarja in za domovino. Vse svoje skrbi in zadeve položite zaupno v ljubeče in usmiljeno Srce Jezusovo. Saj je Kristus Gospod po služabnici svojega najsvetejšega Srca, blaženi Marjeti Mariji Alacoque (Alakok), obljubil vsem častilcem tega Srca, da jih bode tolažil v trpljenju in jim bode delil vse milosti, katere so jim potrebne v njihovih razmerah in položajih.

Izročite in posvetite torej sebe in svoje za časnost in večnost božjemu Srcu, da Vzveličar v svoji ljubezni vas in vaše blagoslovi, varuje in brani. V tem znamenju bodete zmagali. »Gospod . . . se usmili po obilnosti svojega usmiljenja. Zakaj on ne ponižuje in ne zame-tuje od svojega srca človeških otrok.« (Žal. Jer. 3, 32. 33).

* * *

V Gospodu ljubljani škofljani!

Mnogo vas se je sicer že dne 16. in 20. ju-nija leta 1875 posvetilo božjemu Srcu Jezusovemu, kakor smo se mi duhov-niki ob znameniti škofijski sinodi, katero smo prazno-vali predlansko leto, slovesno darovali temu svetišču ljubezni.* Vendar pa vas s pogledom na razmere časa nujno prosim, da obnovite to zavezo z naj-svetejšim Srcem Jezusovim. V ta namen naročam, da se vam ta Moj pastirski list po dušnih pastirjih here in, ako potrebno, razloži v nedeljo po osmini visokega praznika presvetega Rešnjega Telesa in po ljubeznivem prazniku Srca Jezusovega, to je dne 19. tekočega meseca junija. Ta svečanost bodi ob enem uvod k slovesnemu praznovanju pet-desetletnice vladanja našega preljubega in predra-gega cesarja in deželnega očeta Frančiška Jožefa I., za katero slovesnost še bodem pa pravočasno izdal potrebna naročila. V pobožni in veseli spomin tega velevažnega jubileja se bodeta poleg drugih pobožnih in dobrodejnih ustanov v stolni cerkvi Mariborski prihodno jesen postavila in posvetila umetno izdelana altarja Srca Jezusovega in Srca Marijinega, ki bodeta stala po tri tisoč goldinarjev. Tudi o tem bodem vam, Svojim dragim škofljanom, poročal še natančneje.

* Gesta et statuta Synodi dioecesanæ anno Domini 1896 cele-bratæ. Marburgi, 1897. Str. 156 in 157.

Omenjeno tretjo nedeljo po binkoštih naj se torej po vseh župnijskih cerkvah pred izpostavljenim svetim Rešnjim Telesom vrši slovesna posvetitev božjemu Srcu Jezusovemu po molitvi, pridjani temu pastirskemu listu. Poleg tega naj se od te nedelje do praznika brezmadežnega spočetja Marijinega pri popoldanski službi božji dostavi »Oče naš« in »Češčena si Marija« z vrsticama in z molitvijo za cesarja.* Duhovniki pa naj pri daritvi sv. maše vsak dan, kadar je dovoljeno po rubrikah, dostavijo odločene molitve za cesarja. Z ozirom na sveto-pisemski ukaz: Posvečuj petdeseto leto . . . zakaj to je jubilejsko leto (Lev. 25, 10), priporočam še ljubim vernikom obsluževanje dru-gih primernih pobožnostij, kakor je molitev rožnega venca, posebno v mesecu oktobru, daritev svetih obhajil za časno in večno srečo preblagega in preljubega cesarja jubilarja.

Predragi škofljani! Pri ljubezni Jezusa Kri-stusa, pri vaši ljubezni do samih sebe in do svojih družin, do svojega cesarja in do svoje mile do-movine vabim vas prijazno in prosim, da se z duhom in srcem udeležite tega častitljivega in svetega dejanja, in da to posvetitev ohranite v vednem spominu. Kako sladka in srečna vam bode pač smrt, ako ste goreče častili Srce tistega, kateri bode vaš sodnik!

Oblecite torej, bratje, kakor božji izvoljenci, sveti in ljubi: prisrčno usmiljenje, dobrotljivost, ponižnost, krotkost, potrpežljivost. Prenasajte drug drugega in odpuščajte si med seboj, ako ima kdo zoper drugega pri-tožbo; kakor je Gospod odpustil vam, tako tudi vi. Pred vsem tem pa imejte

* Oče naš . . . Češčena si Marija . . . Čast bodi itd.

Ÿ. Molimo za svojega cesarja Frančiška Jožefa.

Ÿ. Ohrani, o Gospod, našega cesarja, in usliši nas na dan, ko za njih prosimo.

Molitev.

O Bog, varih vseh kraljestev, posebno pa krščanskega cesarstva, dodeli svojemu služabniku, našemu cesarju Frančisku Jožefu, tvojo moč, s katero se sovražnik premaga, spoznati in častiti, da bodo, ker so po tvoji volji cesar postali, tudi v tvojem varstvu vselej mogočni. Po Kristusu, Gospodu našem. Ÿ. Amen.

ljubezen, katera je vez popolnosti. In mir Kristusov naj vlada veselo v vaših srcih, h kateremu ste tudi poklicani v enem telesu... Beseda Kristusova naj prebiva obilno med vami z vso močrostjo. Učite in opominjajte se med

seboj s psalmi in s hvalnimi in duhovnimi pesmimi, pojte Bogu veseli v svojih srcih. Vse, karkoli delate z besedo ali v dejanju, vse storite v imenu Gospoda Jezusa Kristusa, in zahvaljujte Boga in Očeta po njem«. (Kol. 3, 12—17). Amen.

V Mariboru, na praznik presvetega Rešnjega Telesa,

dne 9. junija 1898.

† **Mihael,**

knez in škof.



Posvetitev

božjemu Srcu Jezusovemu.

Reljubeznivi Jezus! Rekel si nekaj: Pridite k meni vsi, ki se trudite in ste obteženi, in jaz vas bodem poživil. Polni zaupanja prihajamo torej mi lavantinski škofljani k Tebi v svojih potrebah, nevarnostih in bridkostih.

Kakor so nekaj apostoli s trdnim zaupanjem klicali k tebi: Gospod, otmí nas, poginjamo, in si uslišal njihovo klicanje, da je nehal vihar in je postala velika tihota; tako mi kličemo danes enega srca k tvojemu dobrotljivemu in mogočnemu Srcu: Pomagaj nam, da srečno potihne vsakateri vihar.

Da pa, o kralj veličastva, tem gotoveje uslišiš naše prošnje in molitve, ter nas in naše tem mogočnejše varuješ zoper vse sovražnike, izrekamo javno in skupno, da se hočemo tvojemu najljubeznivšemu in najmogočnejšemu Srcu dati v popolno last, in da mu hočemo služiti na prav poseben način.

Zato danes vpričo brez madeža spočete device in matere božje Marije, svoje ljube varhinje, vpričo svojih svetih angeljev varihov, svojih svetih patronov in vpričo vsega nebeškega dvora posvetimo in izročimo tvojemu, vsega moljenja in češčenja vrednemu Srcu same sebe, svoja dela, svoje trpljenje in svoje težave, svoje družine in svoje hiše, svoje občine in svojo domovino, in želimo in hočemo, da je ta posvetitev popolna in nepreklicna za nas in za naše potomce.

O presveto Srce Jezusovo, sprejmi našo zavezo, katero smo danes sklenili s teboj, sprejmi nas v svojo last in posest, ter dodeli, da bodo naša srca podobna in enaka tvojemu Srcu, da bodo ponižna in pokorna, čista in nedolžna in požrtvovalna.

O Jezus, blagoslovi to našo zavezo s svojim ljubečim in mogočnim Srcem in dodeli nam milost, da zvesti ostanemo tej zavezi. Pod tvojo zastavo nam daj bojevati se zmagovito zoper skrivne in očitne sovražnike teme, ki prežijo na nas in nas zvijačno zalezujejo in izpodkopavajo našo pravo srečo. Razsveti naše predstojnike, da modro in pravično skrbijo za našo srečo, in blagoslovi nas podložnike, da se bojimo Boga in častimo cesarja,

in da smo v svoje zasluženje podložni oblasti, postavljeni nam od Boga.

O presveto Srce Jezusovo, izlij svoj najboga-
tejši blagoslov nad našo mater, sveto cerkev, nad
našega svetega očeta papeža Leona XIII., nad
našega, nas vse z enako ljubeznijo ljubečega in od
nas vseh z enako ljubeznijo ljubljenega cesarja Fran-
čiška Jožefa I., nad našega, s tako težko odgovor-
nostjo obteženega knezoškofa Mihaela in nad vse naše
duhovnike, od tebe nam postavljene dušne pastirje.
Ohrani pravične, spreobrne grešnike, razsveti ne-
vernike, blagoslovi naše sorodnike in prijatelje, po-
magaj umirajočim, da v tvoji milosti umerjejo in

večno pri tebi počivajo, reši verne duše muk očišče-
valnega ognja in razširi milo gospostvo svoje lju-
bezni po naših farah, naši vladikovini in po celi naši
ljubi in dragi domovini avstrijski.

Ÿ. Srce Jezusovo, ki goriš od ljubezni do nas.
R. Vnami naša srca z ljubeznijo do tebe.

M o l i m o.

Prosimo te, o Gospod, da nas sveti Duh vname
s tistim ognjem, katerega je naš Gospod Jezus
Kristus iz dna svojega Srca poslal na zemljo in je
hotel, da se mogočno vname in vzplameni. Kateri
s teboj živi in kraljuje v edinosti tistega svetega
Duha, Bog od vekomaj do vekomaj. Amen.

V Mariboru, na praznik presvetega Srca Jezusovega,

dne 7. junija 1898.

† **Mihael,**

knez in škof.

—◆◆◆—
F. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 19. Juni 1898.

† **Michael,**
Fürstbischof.

Opomba. Kdor to posvetilno molitev v lavantinski škofiji v stanu posvečujoče milosti božje opravi pred naj-
svetejšim Rešnjem Telesom, če tudi ni izpostavljeno, ali pred podobo Srca Jezusovega, zadobi odpustek
štirideset dnij. (IV. Lateran. Concil. can 62).